

## Kriegskalender.

14. Mai. Die von der Pilicafront schleunigst abziehenden Russen werden von den verbündeten Armeen Boyrsch und Dankl verfolgt. Unsere Truppen erreichen unter Nachhüttkämpfen die Höhen südwestlich Dobromil und Starh Sambor; die Armeen Linfingen dringt über Turka und Skole vor; in Südostgalizien gelingt es starken russischen Kräften, über Oberyth bis nördlich Sniatyn und bis Bahala vorzudringen. Bei Szawle sowie westlich Praszynsz; fortgesetzte, aber erfolglose russische Angriffe. — Bei Opern scheitern starke englische Gegenangriffe; französische Angriffe bei Berth-au-Bac abgewiesen. — Das Linienschiff „Goliath“ in den Dardanellen torpediert. — Kämpfe in Libyen. Heftige Zusammenstöße in Mailand zwischen Interventionisten und Neutralisten.

15. Mai. Fortgesetzter Rückzug der russischen Armeen in Polen und in Westgalizien; Jaroslau, Rudnik, Lezajsk, Dobromil, Starh-Sambor und Borchslaw von den Verbündeten besetzt. Heftige russische Angriffe bei Kolomea von kärntnerischer und steirischer Infanterie blutig zurückgeschlagen. Bei Szawle wird der Vormarsch starker russischer Kräfte zum Stehen gebracht; bei Augustow und Skalwarja vergebliche feindliche Angriffe. — Weitere Erfolge der Deutschen bei St. Julien-Opern; französische Angriffe bei Esch-Flirey abgewiesen. — Marcora und Carcano lehnen die ihnen übertragene Mission der Kabinettsbildung ab. — Deutschenheke in Johannesburg.

16. Mai. Weiterer Vormarsch der verbündeten Armeen zwischen Pilica und oberer Weichsel, sowie auf der Front Sambor—Strhj—Stanislaw; am unteren San, von Przemysl abwärts, heftige Kämpfe. In der Gegend von Szawle wird ein russischer Vorstoß abgewiesen; an der Dubica weichen deutsche Abteilungen vor starken russischen Kräften; bei Augustow und beiderseits des Dmulew scheitern heftige russische Nachtangriffe. — Nördlich von Opern greifen englische Kolonialtruppen, südwestlich Lille englische Territorialtruppen, ferner beiderseits des Loretohöhenrückens, bei Souchez, sowie nördlich von Arras bei Neuville starke französische Kräfte ohne jede Rücksicht auf eigene Verluste an; alle diese Angriffe werden von den Deutschen blutigst abgewehrt; westlich der Argonnen ein erfolgreicher deutscher Angriff. — Die Demission des Ministeriums Calandra wird vom König nicht angenommen; militärische Konferenzen in Rom; Demonstrationen gegen Giolitti. — Aufstand in Portugal.

17. Mai. Weiteres Vorbringen der Verbündeten in Westgalizien und Südpolen auf der Front gegen Sambor—Strhj—Stanislaw; bei Jaroslau an mehreren Stellen der San überschritten. An der Dubica sowie bei Mariampol und Ludwinow feindliche Angriffe abgewiesen. — Zurücknahme der deutschen Stellungen bei Steensirate und Het Sas; nördlich von Arras, bei Ablain und Neuville, werden französische Angriffe unter großen Verlusten des Gegners abgewiesen; Luftschiffangriff auf Dover und Calais. Englische Angriffe bei Ari Burnu auf Gallipoli abgewiesen; bisher 35.000 Mann Verluste der Alliierten an den Dardanellen. — Erklärungen des Grafen Tisza im ungarischen Reichstag über das Verhältnis der Monarchie zu Italien; Demonstrationen für den Krieg in Rom. — Rote Amerika über den „Lusitania“-Fall. — Attentat auf den neuen Ministerpräsidenten Chapas in Lissabon.

18. Mai. Nach vergeblichen Gegenangriffen werden die Russen nördlich Przemysl bis Jaroslau am Ostufer des Sanflusses geworfen; zwischen Pilica und oberer Weichsel, südöstlich Przemysl sowie in der Gegend von Strhj heftige Kämpfe; in den Mailkämpfen bisher 174.000 Russen gefangen, 128 Geschütze und 368 Maschinengewehre erbeutet. Russische Angriffe auf Mariampol und an der Dubica werden abgewiesen; gegen südlich des Njemen herangeführte russische Kräfte gehen deutsche Truppen zum Angriffe vor. — Erneute französische Angriffe an der Loretohöhe, bei Ablain und westlich Souchez scheitern. — Bethmann-Hollweg über Italien und den Dreibund. — Straßentumulte in Rom und Mailand. Streik in Turin; Giolitti verläßt inognito Rom.